

Zweites
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses.

Sonntag, den 7^{ten} October, 1827.

E r s t e r T h e i l.

Symphonie, von Mozart. (Es dur)

Scene und Arie, aus: *Così fan tutte*, von Mozart, gesungen
von Dem. Henr. Grabau.

Ei parte... Senti!... Ah no!...
Partir si lasci,

Si tolga ai sguardi miei l'infesto oggetto
Della mia debolezza. — A qual cimento
Il barbaro mi pose! — Un premio è questo
Ben dovuto a mie colpe. — In tale istante
Dovea di nuovo amante
I sospiri ascoltar? L'altrui querele
Dovea volger in gioco? Ah, questo core
A ragione condanni, o giusto amore!
Jo ardo, e l'ardor mio non è più effetto
D'un amor virtuoso, è smania, affanno,
Rimorso, pentimento,
Leggerezza, perfidia, e tradimento.

Violin - Concert, (E moll) comp. und vorgetragen vom Herrn
Concertmeister Matthaei.

Per pietà, ben mio, perdona
All' error d'un alma amante;
Fra quest' ombre, e queste piante
Sempre ascoso, oh Dio, sarà.

Svenerà quest'empia voglia
L'ardir mio, la mia costauza,
Perderà la rimembranza,
Che vergogna, e orror mi fa.

A chi mai mancò di fede
Questo vano, ingrato cor!
Si dovea miglior mercede,
Caro bene, al tuo candor!

Z w e i t e r T h e i l.

Ouverture, von Hummel.

Sehnsucht. Gedicht von Schiller, Musik von Andr. Romberg,
gesungen von Dem. Henr. Grabau.

Ach, aus dieses Thales Gründen,
Die ein kalter Nebel drückt,
Könnst' ich doch den Ausgang finden,
Ach, wie fühlt' ich mich beglückt!

Dort erblick' ich schöne Hügel,
Ewig jung und ewig grün!
Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flügel,
Nach den Hügeln zög' ich hin.

Mus II 9 32. 2

Harmonien hör' ich klingen,
Töne süßer Himmelsruh,
Und die leichten Winde bringen
Mir der Dülte Balsam zu;

Goldne Früchte seh' ich glühen,
Winkend zwischen dunkeln Laub,
Und die Blumen, die dort blühen,
Werden keines Winters Raub.

Ach, wie schön muss sich's ergehen
Dort im ew'gen Sonnenschein,
Und die Luft auf jenen Höhen,
O, wie labend muss sie seyn!

Schlusschor, aus Zemire und Azor, von L. Spohr.

Chor. Heil dir, Gebieter,
In neuer Schönheit Glanz!
Heil dir, Zemire,
In deiner Unschuld Kranz!
Aus Noth und Schmerz erblühte
Euch namenloses Glück;
Durch Unschuld, Lieb' und Güte
Versöhnt ihr das Geschick.

*Zemire, Lisbe, Fatme, Azor, Ali
und Sander.*

Dank dir, du mildes Wesen!

Doch mir wehrt des Stromes Toben,
Der ergrimmt dazwischen braust,
Seine Wellen sind gehoben
Dass die Seele mir ergrausst.

Einen Nachen seh' ich schwanken,
Aber ach! — der Fährmann fehlt,
Frisch hinein und ohne Wanken,
Seine Segel sind beseelt.

Du musst glauben, du musst wagen,
Denn die Götter leihn kein Pfand,
Nur ein Wunder kann dich tragen
In das schöne Wunderland.

Uns blüht durch deine Huld
Die reinste Seligkeit,
Die Herzen, frei von Schuld,
Sind liebend dir geweiht.

Chor.

Flechtet in's irdische Leben
Freuden der Seligen ein!
Menschen zu Göttern erheben
Kann nur die Liebe allein.

Nachricht. Das 3^{te} Abonnem. Concert ist Donnerstag, den 18^{ten} October 1827.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, und noch einige Sperrsitze zu 20 Groschen,
sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu be-
kommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um
6 U h r.

MT/917/2002